



### Vollversion von alpMedia jetzt online

Nachdem der alpMedia-Newsletter inzwischen zum 17. Mal verschickt wird, ist auf <http://www.alpmedia.net> jetzt die Vollversion des neuen Informationsdienstes der CIPRA online. [Mehr auf Seite 1](#)

### ARGE ALP fordert: Regionen in Europa stärken

Die 33. Jahresfachtagung der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer ARGE ALP am Freitag, 28. Juni, stand im Zeichen der Stärkung der europäischen Regionalpolitik. [Mehr auf Seite 2](#)

### Wolf-Projekte in der Schweiz und in Frankreich

In der Schweiz haben sich die Kantone und das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL darauf geeinigt, das geplante Konzept für das Management des Wolfs vorläufig nicht umzusetzen. [Mehr auf Seite 3](#)

### Vollversion von alpMedia jetzt online

Nachdem der alpMedia-Newsletter inzwischen zum 17. Mal verschickt wird, ist auf <http://www.alpmedia.net> jetzt die Vollversion des neuen Informationsdienstes der CIPRA online.

Im viel zitierten „Informationszeitalter“ ist der professionelle Umgang mit der Informationsflut – Sammeln, Aufbereiten, Formulieren und Verbreiten von Informationen – essentiell. Dazu ist es nötig, immer am Ball zu bleiben. Schnell zu sein, zugleich höchsten Wert auf die Zuverlässigkeit sowie Vertrauenswürdigkeit der Informationsquellen zu legen und Transparenz zu wahren.

Dafür steht alpMedia.net. Es handelt sich hierbei um eine Website mit Informationen zur nachhaltigen Entwicklung in den Handlungsfeldern der Alpenkonvention. Diese Informationen sind in erster Linie alpenrelevant, doch sie können auch andere Berggebiete Europas und der Welt betreffen.

Zielpublikum von alpMedia.net sind zum einen die im Alpenraum und in anderen Gebirgsregionen der Welt tätigen NGOs in allen Handlungsbereichen der Alpenkonvention. Zum anderen werden die bereitgestellten Daten auch für all diejenigen interessant und hilfreich sein, die Recherchen zu alpenrelevanten Themen betreiben, sei es für die Schule, die Hochschule oder im Beruf, wie etwa für JournalistInnen.

Die Website ist in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch, Slowenisch und für manche Informationen zusätzlich in Englisch verfügbar.

Die Meldungen der Newsletter werden auf alpMedia archiviert. Neben den News stehen Informationen auch in anderen Formen zur Verfügung, wie Dossiers, Veranstaltungshinweise, Publikationen, Dokumente, Linklisten.

Die Rubrik „Dossiers“ enthält gebündelte Informationen zu ausgewählten alpenrelevanten Themen. Ein Dossier besteht aus einem Hintergrundbericht, Artikeln und Links zum Thema. In der Rubrik „Veranstaltungen“ sind in einer Agenda aktuelle Anlässe vor allem aus dem Alpenraum eingetragen. In der Rubrik „Publikationen“ werden Neuerscheinungen vorgestellt. Darüber hinaus ist über die Archivsuche eine umfangreiche „Alpenliteratur“-Datenbank zugänglich, die auch „graue Literatur“ wie z.B. Diplomarbeiten enthält. Unter der Rubrik „Dokumente“ werden alpenrelevante Dokumente wie z.B. Staatsverträge, EU-Dokumente, die Alpenkonventionsprotokolle etc. online veröffentlicht. Eine umfangreiche Linkliste vervollständigt das online-Informationsangebot. In allen Rubriken ist eine detaillierte Suche möglich.

Gezielte Information zu den Alpen, aktuell und schnell – alpMedia.net ist dafür ein neues Medium.

#### Inhaltsverzeichnis

Vollversion von alpMedia jetzt online.....	1
ARGE ALP fordert von EU-Konvent: Regionen in Europa stärken .....	2
Der Alpenprozess – ein Beispiel für andere Bergregionen?.....	2
Tropfenweise schneller durch den Gotthard.....	2
Feuer in den Alpen.....	3
Künstliche Beschneidung Aufgabe der öffentlichen Hand?.....	3
Wolf-Projekte in der Schweiz und in Frankreich .....	3
„Geteilte Natur – Parks und Landschaften“ .....	3
Neue Abfalldaten für Deutschland, Italien und Österreich.....	3
Vermischtes.....	4
Agenda.....	4

#### Links

- News:  
<http://www.alpmedia.net/d/news.asp?Sprache=1>
- Dossiers:  
<http://www.alpmedia.net/d/dossier.asp?Sprache=1>
- Veranstaltungen:  
[www.alpmedia.net/d/veranstaltungen.asp?Sprache=1](http://www.alpmedia.net/d/veranstaltungen.asp?Sprache=1)
- Publikationen:  
[www.alpmedia.net/d/publikation.asp?Sprache=1](http://www.alpmedia.net/d/publikation.asp?Sprache=1)
- Dokumente:  
[www.alpmedia.net/d/dokumente.asp?Sprache=1](http://www.alpmedia.net/d/dokumente.asp?Sprache=1)
- Links:  
[www.alpmedia.net/d/links.asp?Sprache=1](http://www.alpmedia.net/d/links.asp?Sprache=1)
- Archivsuche:  
[www.alpmedia.net/d/suche.asp?Sprache=1](http://www.alpmedia.net/d/suche.asp?Sprache=1)

## ARGE ALP fordert von EU-Konvent: Regionen in Europa stärken

Die 33. Jahresfachtagung der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer ARGE ALP am Freitag, 28. Juni, stand im Zeichen der Stärkung der europäischen Regionalpolitik. Zu diesem Anlass haben sich in Bad Ragaz (St. Gallen/CH) die Regierungschefs aus den Regionen der Zentralalpen getroffen, um über zahlreiche grenzüberschreitende Projekte zu beraten. Mit einer Grundsatzresolution fordern die Mitgliedsländer der ARGE ALP (Bayern/D, Baden-Württemberg/D, Graubünden/CH, St. Gallen/CH, Tessin/CH, Lombardei/I, Südtirol/I, Trentino/I, Salzburg/A, Tirol/A und Vorarlberg/A) vom „Konvent zur Zukunft Europas“: eine Verstärkung der Einflussnahme der Regionen (Subsidiaritätsprinzip), mehr Kompetenzen für den Ausschuss der Regionen und ein Klagerecht der Regionen vor dem Europäischen Gerichtshof.

Weiterhin wurde über verschiedene Vorlagen aus den thematischen Kommissionen beraten. Z.B. wurde das Wirtschaftspartner- und Tourismus-Netzwerk Alpnet gutgeheissen, das der grenzüberschreitenden Kooperation von Unternehmen dient. Grosses Interesse fand auch eine Studie über die rechtliche und faktische Situation der Frauen in den ARGE ALP-Ländern. Schliesslich übergab der Kanton St. Gallen den Vorsitz der ARGE ALP für die nächsten 2 Jahre an Tirol. Ein Arbeitsschwerpunkt wird in dieser Zeit die „Europäisierung der ARGE ALP“ sein. Im Oktober feiert die ARGE ALP ihr 30-jähriges Bestehen.

Quellen: Landespresseämter Südtirol und Vorarlberg; siehe auch: Artikel über Alpnet in alpMedia Nr. 10 und, <http://www.argealp.at> (d/i)

## Der Alpenprozess – ein Beispiel für andere Bergregionen?

Über 400 Menschen aus 31 Staaten haben letzte Woche auf Einladung der Bayerischen Staatsregierung das 50jährige Jubiläum der CIPRA gefeiert. Der Empfang fand in Berchtesgaden/D im Rahmen einer Tagung über die internationale Zusammenarbeit zwischen den Bergregionen der Welt statt. Diese befasste sich mit dem Thema „Der Alpenprozess – ein Beispiel für andere Bergregionen?“. Grundlage der Diskussion bildeten die Erfahrungen aus der Alpenkonvention. An der Tagung nahmen Minister und Staatssekretäre sowie Vertreter wichtiger NGOs teil, unter ihnen der Generalsekretär der UNEP, Klaus Töpfer.

Die Schlussdeklaration der Veranstaltung wird im September diesen Jahres von verschiedenen Ministern am Weltberggipfel in Bishkek/Kirgistan vorgetragen und soll einen Beitrag dazu leisten, die internationale Zusammenarbeit zwischen den Berggebieten der Welt zu fördern. <http://www.cipra.de/berchtesgaden/> (d/e)

Die deutsche Staatssekretärin Gila Altmann mit UNEP-Generalsekretär Klaus Töpfer



© Archiv CIPRA 2002

## Tropfenweise schneller durch den Gotthard

Am Dienstag, 2. Juli, hat sich zum zweiten Mal der schweizerische Runde Tisch über den Schwerverkehr getroffen. Der Verkehrsminister der Schweiz Moritz Leuenberger, die Vertreter aus betroffenen Transport-, Verkehrs- und Umweltverbänden sowie von den Kantonen haben sich darauf geeinigt, ab Herbst eine neue Regelung für den Gotthard-Tunnel einzurichten. Das bisherige, für LKWs einspurige Dosiersystem soll dann durch ein sog. „Pfortnersystem“ ersetzt werden. Die LKWs dürfen sich im Tunnel wieder kreuzen. Durch ein „Tropfenzählsystem“ wird gewährleistet, dass minütlich nur 2 bis 3 LKWs mit einem Sicherheitsabstand von 150 m den Tunnel passieren können. Sollte es zu einer Überlastung beim Schwerverkehr kommen, besitzen künftig Regionalfahrten die Priorität vor dem Transitverkehr. Am San Bernardino bleibt die Einbahnregelung für LKWs bestehen.

Im Vorfeld des Runden Tisches wurde der Verkehrsminister Leuenberger von verschiedenen Seiten aufgefordert, das Dosierungssystem aufzuheben, so z.B. vom italienischen Verkehrsminister Pietro Lunardi, vom Touring Club Schweiz TCS und vom Schweizerischen Nutzfahrzeugverband ASTAG. Quelle: NZZ 03.07.02

## Feuer in den Alpen 2002

Als flammendes Signal für die Erhaltung des natürlichen und kulturellen Erbes der Alpen brennen in der Nacht von Samstag, 10.8. auf Sonntag, 11.8. wiederum im ganzen Alpenraum von Wien bis Nizza viele Höhenfeuer. Feuer in den Alpen 2002 ist einer der Hauptanlässe des UNO-Jahres der Berge 2002 in der Schweiz und in Deutschland. Die Feuer können in allen Variationen entzündet (z.B. Fackelketten, Höhenfeuer) und von Veranstaltungen begleitet werden (z.B. Musik, Theater, Übergabe eines „Feuermanifestes“ an Politiker und Presse). Höhenfeuer gehen auf eine uralte Tradition zurück und dienten schon im Mittelalter als Warnsysteme bei drohender Gefahr. 1986 wurde die Idee einer europäischen Lichterkette wieder aufgenommen und seither jährlich als alpenübergreifende Aktion weitergeführt.

Informationen über geplante Feuer und Anmeldungen unter <http://www.feuerindenalpen.org> (d/f/i/e).

## Künstliche Beschneidung Aufgabe der öffentlichen Hand?

Jahrelang haben sich die Umweltverbände gegen Schneekanonen gewehrt. Heute wird in weiten Gebieten der Alpen hemmungslos und ohne Einschränkungen beschneit. Nun verlangen die Bergbahnen, dass der Bau von Schneekanonen von der öffentlichen Hand finanziert wird.

Die Dachorganisation Bergbahnen Graubünden/CH bangt um die Schneesicherheit. Die touristische Nachfrage in den Alpen stagniert, die Investitionen steigen gleichzeitig in enorme Höhen. In vielen Fällen weigern sich die Banken, solche „stranded investments“ zu finanzieren. In dieser Situation soll nun die öffentliche Hand einspringen. Vielerorts geschieht dies bereits, in der Schweiz z.B. über das Investitionshilfegesetz für Berggebiete (IHG). Die Bergbahnbetreiber aus Graubünden fordern nun, dass die öffentliche Hand weitergehende Förderungen für den Bau von Schneekanonen zur Verfügung stellt, da es sich hierbei um so etwas wie eine Dienstleistung im öffentlichen Interesse („service public“) handle. Die Umweltverbände wehren sich gegen dieses Ansinnen.

Quelle: Die Südostschweiz, 2. Juli 2002

## Wolf-Projekte in der Schweiz und in Frankreich

In der Schweiz haben sich die Kantone und das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL darauf geeinigt, das geplante Konzept für das Management des Wolfs vorläufig nicht umzusetzen. In einer Versuchsphase sollen zusätzliche Erfahrungen gesammelt werden, so dass in Zusammenarbeit mit Kantonen und betroffenen Kreisen die besten Bedingungen für eine natürliche Rückkehr des Wolfs geschaffen werden können. In Bezug auf Abschussbewilligungen, Schutzmassnahmen und Entschädigung gelten in der Zwischenzeit die im provisorischen Konzept festgelegten Regeln. Quelle: BUWAL, 02.07.02, <http://www.umwelt-schweiz.ch> (d/f/i/e)

Das Umweltamt der französischen Region Provence-Alpes-Côte d'Azur hat eine Website zum Life-Programm der EU „Die Rückkehr des Wolfs in die französischen Alpen“ online geschaltet: <http://www.paca.environnement.gouv.fr/frontblocksLoup/> (f). Zu diesem Thema und zu den Bereichen Charakterisierung und Verbreitung des Wolfes, Viehhaltung und Vorsorgemassnahmen finden sich dort Informationen z.B. in Form von Newsletters, Dossiers, Berichten und Dokumenten.



## „Geteilte Natur – Parks und Landschaften“

Die Sommerausgabe der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift „L'Alpe“ zum Thema „Geteilte Natur – Parks und Landschaften“ ist herausgekommen. Einige Artikel der aktuellen Ausgabe: „Die unberührte Natur gibt es nicht“ zum Thema Landschaftsveränderung durch den Menschen; „Wohin treibt die Alpengeographie?“ über eine Ausstellung in Chambéry/F; „Das Europa der Schutzgebiete“; „Die Erde der Alpen“ über Töpferkunst aus den Alpen.

Die französischsprachige Zeitschrift L'Alpe widmet sich der europäischen Alpinkultur und dem alpinen Kulturerbe. Zwischen Buch und Zeitschrift angesiedelt behandelt sie in jeder Ausgabe ein Schwerpunktthema. Auf <http://www.glenatpresse.com/lalpe/> finden sich die Zusammenfassungen der Artikel auf Französisch, Deutsch, Italienisch und Englisch.

## Neue Abfalldaten für Deutschland, Italien und Österreich

Ab dem 1. Januar 2003 muss in Deutschland für Dosen und Einwegflaschen mit Bier, Cola, Wasser und Limonade Pfand bezahlt werden. Diese Massnahme ist vorgeschrieben, weil die Mehrwegquote bei den genannten Getränken 2001 unter die festgelegte Schwelle von 72% bis auf 64% gesunken ist. Bei Getränkeherstellern und Handelsverbänden ist das sog. „Dosenpfand“ umstritten. Bundesumweltministerium: <http://www.bmu.de> (d/e/f/sp)

Gestern, 4. Juli, wurde der Jahresbericht für das Abfallsystem der Provinz Turin/I vorgestellt. Die nationale Verordnung „Decreto Ronchi“ sieht für 2001 eine Mülltrennungs-Quote von 25% vor, in Turin stagniert die Quote bei ca. 20%. Das Ziel der Provinz Turin, 2003 eine Quote von 47% zu erreichen, scheint damit kaum mehr realisierbar. Für die italienischen Alpenregionen schätzt das „Osservatorio Nazionale sui Rifuiti“ (staatliches Institut zur Abfallüberwachung) Mülltrennungs-Quoten zwischen 18 (Aostatal) und 37% (Lombardei). Abfall-Bericht Italien 2001: [http://www.legambiente.com/documenti/2002/0205rapporto\\_rd\\_2001/rapporto\\_rd\\_2001.html](http://www.legambiente.com/documenti/2002/0205rapporto_rd_2001/rapporto_rd_2001.html) (i)

95% der Österreicher/innen sammeln nach eigenen Angaben Verpackungen getrennt, so das Ergebnis einer Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes IMAS vom März 2002. Im Bundesland Salzburg werden sogar 100% erreicht. Die ARGEV Verpackungsverwertungs-GmbH sammelte 2001 über 200.000 t an Leicht- und Metallverpackungen, Tendenz steigend. <http://www.argev.at> (d)

## Vermischtes

### **Österreich und Italien: Schutzbemühungen für Flüsse Isel und Piave**

Nach dem Österreichischen Umweltdachverband, dem Kuratorium Wald, dem Österreichischen Alpenverein und dem Verein zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirols hat jetzt auch die Europäische Kommission die Tiroler Landesregierung aufgerufen, den Fluss Isel als Natura 2000-Gebiet zu nominieren. Die Isel ist der letzte weitgehend intakte Gletscherfluss Österreichs und weist floristisch bedeutsame Tamarisken-Bestände auf. Eine Untersuchung soll jetzt klären, ob eine Meldepflicht der Isel für Natura 2000 tatsächlich vorliegt. Quelle: OTS 02.07.02

In der Provinz Venetien/I fordern die Bürgermeister der Anrainer-Gemeinden des Flusses Piave mit einer Petition an die italienischen Minister für Umwelt, Infrastruktur, Kulturgüter und Agrarpolitik den besseren Schutz des Flusses. Ein wichtiges Anliegen ist ihnen dabei die Erhaltung eines Abflussregimes, welches den Erhalt der Biodiversität berücksichtigt. Weitere Punkte der Petition sind der Hochwasserschutz und die Nutzung des Flusses für die Bewässerung. Quelle: Il Gazzettino, <http://www.gazzettino.it/> (i) 01.07.02

### **Wochenend-Fahrverbot in Österreich bleibt**

Nach der Abstimmung des Europäischen Parlamentes vom 1. Juli sei klar, dass Österreich seine Fahrverbotsregelungen für den Schwerverkehr an Wochenenden und Feiertagen beibehalten kann, so Hannes Swoboda, Ökopunkte-Berichtersteller des Europäischen Parlaments. Die Fahrverbote sind auch vor dem Europäischen Gerichtshof nicht mehr anfechtbar. Quelle: OTS (02.07.02)

### **Publikation erschienen: Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft im Wandel**

Die Bevölkerung stellt einen entscheidenden Faktor bei der Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Umweltpolitik in den Alpen dar. Aus diesem Grunde hatte das deutsche Umweltbundesamt eine wissenschaftliche Untersuchung über „Die aktuellen Veränderungen von Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Bevölkerung in den Alpen“ in Auftrag gegeben, deren Zusammenfassung nun als Broschüre vorliegt. In ihr stellt Professor Werner Bätzing die Bevölkerungsveränderungen in den Alpen von 1871 bis 2000 dar und diskutiert auf dieser Grundlage Probleme, Lösungsvorschläge und die mögliche Bedeutung eines Alpenkonventions-Protokolls zum Thema „Bevölkerung und Kultur“. Die Broschüre kann beim Umweltbundesamt (Bismarckplatz 1, D-14193 Berlin) bestellt werden, die Langfassung wird später veröffentlicht.

### **Museum in den Wolken**

Ende Juni wurde mit einer grossen Feier das in seiner Art einzigartige „Museum der Berge“ von Reinhold Messner eingeweiht. Es liegt in 2183 Metern Höhe auf dem Monte Rite, in der Nähe des Ortes Cibiana in den bellunesischen Dolomiten/I. Obwohl versichert wurde, dass die wiederhergerichtete Strasse auf den Berg für den privaten Autoverkehr gesperrt bleiben wird, stösst das Projekt bei Umweltschützern auf Kritik. Vertreter von Mountain Wilderness und dem italienischen Alpenverein CAI sprachen sich grundsätzlich gegen Bauwerke auf Berggipfeln und die damit verbundenen Beeinträchtigungen der Bergwelt aus. Viel Missfallen fand auch der Helikopter, der für die Eröffnungsfeierlichkeiten den Präsidenten der Region und Journalisten in die Höhe transportierte. Quelle: <http://www.montagna.org/news/> (i), 27.06.02

### **Deutsche Bahn AG wird auf dem Logistikmarkt aktiv**

Am 3. Juli ist bekannt geworden, dass die Deutsche Bahn AG den Logistikkonzern Stinnes AG übernehmen wird. Die Deutsche Bahn AG erlangt damit die Fähigkeit, Ladung nicht nur zu fahren, sondern komplette Logistikkonzepte und -ketten zu entwickeln und anzubieten. Gemeinsam mit der für 2003 beschlossenen LKW-Maut sind damit die entscheidenden Voraussetzungen für die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Bahn geschaffen. Quelle: Deutsche Bahn AG, <http://www.bahn-net.de/presse/index.htm> (d), 03.07.02

## Agenda

### **Ausstellung „Jungfrau, Mönch & Eiger – Geschichten zur Faszination des Berges“**

bis zum 1. Dezember 2002, Schweizerisches Alpines Museum Bern, Infos: <http://www.alpinesmuseum.ch> (d)

### **Veranstaltung gegen Heli- und Gletscherski: Wanderung zu den beiden Marmolada-Gipfeln**

14. Juli 2002, Treffpunkt: Staudamm am Fedaija-Joch (Dolomiten/I) 7.30 Uhr; Veranstalter: Mountain Wilderness Italien; Info: Paolo Erbi 0039-349-5610167

### **Internationale Tagung: „Architektur zwischen Kitsch und Kommerz?“**

5. bis 6. September 2002, Kandersteg/CH; Veranstalter: Schweizer Heimatschutz, Informationen: <http://www.heimatschutz.ch> (d/f/i/e)